

# Schönes Nauen

Heft 1 / Februar 2019

Worauf wir Nauener stolz sein können ...

Gratis



**Besuchen  
Sie uns  
online**

[www.lorberg.com](http://www.lorberg.com)

**Lorberg Baumschulen**  
Hier finden Sie alles für Ihren Garten,  
für die Terrasse oder den Balkon.

## Vorwort

**Es kommt auf die Menschen an**

*Liebe Leserinnen und Leser,*

„Manche Hähne glauben, dass die Sonne ihretwegen aufgeht“, sagte kein Geringerer als Theodor Fontane. Dieses Jahr feiern wir den 200. Geburtstag eines der berühmtesten Söhne Brandenburgs und eines der bedeutendsten Romanciers Deutschlands.

Haben Sie auch ein Lieblingsgedicht oder eine Lieblingsweisheit aus dem Munde des Dichters, der Ribbeck unsterblich gemacht hat? Wir freuen uns über Ihre auserwählte Poesie.

Schreiben Sie uns an [schoenesnauen@gmx.de](mailto:schoenesnauen@gmx.de).  
Wir werden Ihre Vorschläge gerne in der nächsten Ausgabe vorstellen.

Ein Aphorismus gefällt uns auch noch sehr: „Zwischen Hochmut und Demut steht ein drittes, dem das Leben gehört, und das ist der Mut.“ Heutzutage gehört viel Mut dazu, nicht mit dem Strom zu schwimmen und Haltung zu bewahren. Den Mut zu haben, nein zu sagen, gradlinig zu sein, anzuecken. Und das im Dienste des Gemeinwohls. Zum Wohle aller. Viel zu viele denken leider nur an sich und an ihren eigenen Vorteil. Wir danken all' denen, die sich dafür einsetzen, dass unsere Welt ein bisschen besser wird. Um es mit Fontane zu sagen: „Das Leben hat mich gelehrt, dass alles auf die Menschen ankommt, nicht auf die sogenannten Verhältnisse.“

*Wir wünschen Ihnen ein wundervolles Frühlingserwachen.*

*Herzlich  
Heidi Müller mit dem gesamten SCHÖNES NAUEN Team*



## Inhaltsverzeichnis

### Neues aus Nauen

Rate mal, wer da heiraten will

### Der furchtlose Ritter von Ribbeck

Thore Redepenning war einer der Großen in der Spitzen-Gastronomie. Jetzt kocht er für die kleinen Gäste.

### Engel des Alltags

Sie bereichern unser Nauen und machen es zu einem besseren Ort

### Gedächtnisverlust, ganz plötzlich Gedächtnisverlust

Der Havellandkrimi geht in die 3. Runde

### „Ich scheiß‘ doch nicht ins eigene Nest“

Wandelt sich Nauen unter der LWN in einen Selbstbedienungsladen? Oder ist das alles so in Ordnung?

### „Hier wird eindeutig Klientelpolitik gemacht“

Oliver Kratzsch, SPD-Fraktionsvorsitzender in der Nauener Stadtverordnetenversammlung, redet Klartext

### Ein wahrer Geniestreich

Im nächsten Jahr feiert der Leonardo da Vinci Campus Nauen sein 25-jähriges Bestehen

### Veranstaltungskalender für Nauen und Umgebung

Von „Mord und Gier im Havelland“ bis zu „Fontanes kulinarischer Reise“  
Die wichtigsten Termine der kommenden Wochen für Sie in der Übersicht.

### Habemus Prinzenpaar

Der Nauener Karnevals Club feiert seine 55. Saison

### Leserbriefe

4

5

8

10

14

16

18

20

22

23

**Besuchen  
Sie uns  
online**

[www.lorberg.com](http://www.lorberg.com)

**Lorberg Baumschulen**  
Hier finden Sie alles für Ihren Garten,  
für die Terrasse oder den Balkon.





## Aktuelles & News

### Rate mal, wer da heiraten will

Nach Intervention des *Land-rates Roger Lewandowski* werden jetzt doch seitens der Stadt Nauen wieder Hochzeitstermine auf dem Landgut Stober vergeben, auch wenn diese dort den schönsten Tag ihres Lebens feiern wollen. (Wir erinnern uns: Zuletzt durfte auf dem Landgut nur Ja gesagt werden, aber nicht gefeiert.) Einzige Einschränkung: Die Stadt Nauen beruft sich auf den Datenschutz und verrät den Namen der Heiratswilligen nicht, sondern gibt nur den Termin weiter. Heiteres Hochzeitsraten ohne Robert Lemke.



### Oh, mein Gott!

Der gemeinnützige Förderverein Kirche Groß Behnitz e. V. hatte es nach zwei erfolglosen Versuchen des Gemeindegemeinderates (GKR) mit einem Antrag zur Nutzungserweiterung der Kirche geschafft, Fördermittel für den dauerhaften Erhalt der Kirche einzuwerben – in Höhe von knapp 300.000 Euro. Es fehlte nur noch die Zustimmung des GKR. Doch dieser stimmte – dagegen. Die Ablehnung der GKR-Vorsitzenden *Carola Labitzke* und *Kerstin*

*Dawid* waren auch ausschlaggebend für die Ablehnung der Errichtung eines Radfahrer-Rastplatzes vor der Kirche als Endpunkt des geplanten Pilgerweges von Ribbeck nach Groß Behnitz. Noch nicht einmal *Superintendent Tuttschke* oder *Pfarrer Jurk* konnten die beiden auf den rechten Weg zurückbringen. Anmerkung: Im November sind Gemeindegemeinderatswahlen und die Kirchengemeinde hat die Chance, neue Kandidaten, die sich wahrhaftig und ernsthaft um die dringend erforderliche Weiterentwicklung der Kirche kümmern, in den Gemeindegemeinderat zu berufen.

### Landgut Stober: Note 1

Das Landgut Stober ist für seine Förderung und Ausbildung junger Menschen von der IHK Potsdam ausgezeichnet worden. In einer gemeinsamen Initiative mit der Handwerkskammer Potsdam und dem „Netzwerk Zukunft. Schule und Wirtschaft in Brandenburg e.V.“ werden erstmals vier Brandenburger Unternehmen für ihr besonderes



Engagement bei der Berufs- und Studienorientierung in Kooperation mit Schulen geehrt.

Zuvor hatte sich Brandenburgs Ministerpräsident *Dr. Dietmar Woidke* bei Schülervertretern und Lehrern des Leonardo da Vinci Campus (LDVC) in Nauen über Erfahrungen bei der Berufsorientierung informiert. Der LDVC unterstützt seit Jahren seine Schüler bei der Berufswahl. Neben Praktika und Workshops gehört dazu auch die Veranstaltungsreihe „*Experten treffen Schüler*“, für die sich auch Unternehmer Michael Stober einsetzt. „*Letztlich haben die Unternehmen die große Chance,*



*über solche Maßnahmen neue Mitarbeiter zu gewinnen*“, so *Michael Stober*. Die Firmen

müssten das Bewusstsein entwickeln, selbst etwas zu machen und auf junge Menschen zuzugehen.

Auf dem Landgut STÖBER, dem mehrfach national wie international ausgezeichneten Tagungs- und Eventhotel mit über 25 historischen Tagungsräumen, 256 Betten und hervorragender regionaler Küche, bieten sich eine Vielzahl unterschiedlicher Praktikumsmöglichkeiten im operativen sowie administrativen Hotel- und Eventbusiness auf hohem Niveau. So

wurde z.B. mit den Schülerinnen und Schülern einer Medien-AG des LDVC ein gelungener Imagefilm für das Landgut produziert, der bis heute für die Vermarktung des nachhaltig ausgerichteten Unternehmens zum Einsatz kommt.

### Kleine lokale Initiativen

Am 8. Januar hatte das von Hartmut Siegelberg geführte „Politische Forum Nauen“ und die Lokale Aktionsgruppe Havelland (LAG) ein Treffen mit Bürgern, Vereins- und Ortsvorsitzenden organisiert, zu dem knapp 30 Personen in das neue Gebäude des Freibades Nauen kamen. Die Vorsitzende der LAG, *Bärbel Eitner*, erläuterte die Möglichkeiten der Förderung von größeren Investitionsvorhaben, Michael Stober, stellvertretender Vorsitzender, beleuchtete das neue Instrument der „kleinen lokalen Initiativen“. Hierbei können für gemeinwohlorientierte Maßnahmen bis zu 5.000 Euro Fördermittel beantragt werden, wobei Eigenleistungen bis zur Höhe von 1.250 Euro anerkannt werden können. Antragsteller können Einzelpersonen, Vereine oder Gruppen sein. Weitere Infos unter [www.lag-havelland.de](http://www.lag-havelland.de).



## Thore Redepenning: Der furchtlose Ritter von Ribbeck

Er war einer der Großen in der Spitzen-Gastronomie. Dann kehrte er der Gourmet-Welt den Rücken. Jetzt kocht Thore Redepenning aus Ribbeck für die kleinen Gäste. Und ist glücklich.

Petersfisch mit Käsekruste und Salsa, geschmortes Wollschwein „Berliner Art“, Valrhona Schokolade mit Kirsche und Eisenkraut. So oder so ähnlich klangen die Gerichte, die Spitzenkoch Thore Redepenning einst für seine Gäste zubereitet hat. Jetzt kocht er Spaghetti Bolognese, Tote Oma und Eierkuchen mit Apfelmus.

Der Koch aus Ribbeck – „*Ich wohne nur drei Häuser vom Schloss entfernt*“ – bereitet für die Lietzower Kita „*Luchwichtel*“, die Kita „*Sonnenschein*“ in Pessin und den *Hort der Karibu Grundschule* in Paulinenaue das Mittagessen zu. Frisch gekochte, ausgewogene, kindgerechte Kost statt aufgewärmtes oder undefinierbares, geschmackloses Massenprodukt. Das war seine Idee und sein Anliegen, als er 2012 der Gourmetwelt den Rücken kehrte.

Thore Redepenning war einer der Großen. 13 Punkte im Gault Millau, Auszeichnungen, Ehrungen. 1976 beginnt der damals 15-jährige Junge aus Reinickendorf seine Ausbildung im renommierten

Fünf-Sterne-Hotel „*Palace*“ im Europacenter in Berlin. Das Restaurant „*First Floor*“ galt schon damals als eine der besten Adressen gehobener Spitzenküche, und zwar deutschlandweit. „Für mich war das ein Kulturschock, als ich aus dem ländlichen Norden Berlins die noble Hotelwelt betrat“, sagt der Ribbecker.

Die Ausbildung war nichts für Feiglinge. Gelernt hat er bei einem der Urgesteine der klassischen Gastronomie, eine Mischung aus Chole-riker und kommandierenden Oberfeldwebel. So war das nun mal – damals. Als Jungkoch ging er ins „*Chalet Corniche*“ in Halensee, wo er sich seine erste Nennung im Gault Millau, neben dem Guide Michelin der einflussreichste Restaurantführer, verdiente. Obwohl er das so nicht gerne hört. „*Man kann nicht alleine eine Auszeichnung verdienen. Das kann man nur im Team schaffen, wenn der Service und die Geschäftsführung mitziehen*“, sagt er. Eitelkeit gehört nicht zu seinen Wesensarten.

Nach dem „*Chalet Corniche*“ war er mal ein halbes Jahr hier, mal ein halbes Jahr dort. Seine Küchentournee führte ihn mal zur Berliner Koch-Legende Siegfried Roggen-dorf, mal zu Sterne-Koch Peter Fröhsammer „*An der Rehewiese*“.

Mit 30 Jahren steht plötzlich nicht mehr die Speisekarte, sondern die Familie auf seinem Plan. Seine Tochter wird geboren, er nimmt sich ein Jahr Auszeit. Abstand. Zeit der Besinnung.

Danach arbeitet er acht Jahre für ein Feinkost-Unternehmen, betreut das Catering, eignet sich viel Wissen und Routine an. Die sollen ihm später zugute kommen. „*Wir waren damals eine der ersten, die mit Street-food-Trucks zu den Filmsets gefahren sind und dort die Schauspieler versorgt haben*.“ Nach dem Intermezzo in der Welt des Showbiz zieht er aufs Land, nach Friesack.



„*Man kann sich nicht alleine eine Auszeichnung verdienen, das kann man nur im Team schaffen ..*“

Als im Jahr 2000 sein Sohn zur Welt kommt, gönnt er sich wieder ein Jahr des Rückzugs. Nach dem Elternjahr geht er auf das Schloss Ziethen, erarbeitet sich mit Edith von Thüngen, „*eine hochachtungswürdige Frau mit Stil und Unternehmergeist*“ den nächsten Eintrag im Gault Millau.

Dann lockte *Schloss Ribbeck*. Mitten in der Renovierungszeit geht er in das neobarocke Schloss mit Birnbaum-Aura, erarbeitet





Thore Redepenning mit seinem Kompagnon Björn Dreidax vom Café „Der Ribbäcker“

gastronomische Konzepte, bestimmt den Aufbau der Küche mit. An seiner Seite: Sonja Hermann vom Kulturverein Ribbeck. „Eine geniale Netzwerkerin“, sagt der Brandenburger Meisterkoch und ergänzt: „Wir hatten eine Vision.“ Es klingt fast ein wenig nostalgisch. „Wir wollten das Schloss und Ribbeck zum kulturtouristischen Tor zum Havelland aufbauen und etablieren.“ Gehoben Gastronomie, stilvolle kulturelle Veranstaltungen für bis zu 1000 Gästen. Zusammen mit Sonja Hermann baute er ein

großes Netzwerk auf. Alles schien möglich. Aufbruchstimmung in Ribbeck. „Es herrschte eine richtig gut Energie.“ Und wieder schaffte es Thore Redepenning und sein Team in den Gault Millau: mit sage und schreibe 13 Punkten.

Mit Gabriele Konsor und Roland Eckelt vom Atelier

Havelblick ward die nächste Idee geboren. „Ostkost vom Schlosskoch“: Klassische Ost-Teller im nobel gedeckten Schlosssaal. Eine brillante Symbiose. „Wir haben Klassiker der havelländischen Küche neu interpretiert. Soljanka kam als gelierte Terrine mit feinst geschnittenem Julienne Gemüse und dreifachem Saucenspiegel auf den Tisch. Goldbroiler präsentierten sich als zarteste Hähnchen mit Blattgold bestäubt. Zum

krönenden Abschluss gab es Eierlikörmousse in Pralinen-schokolade.“

Havelfood 2.0. Die köstlich-Köche. „Wir planten gastronomische Touren durch das Havelland, waren auf der Grünen Woche präsent. Wir probierten alles mögliche, waren fest gewillt, etwas aufzubauen.“ Regionale Produkte vom Feinsten. Der Fischer Wolfgang Schröder vom Gülper See war mit an Bord, selbst Berlins Küchenmaestro Kolja Kleeberg – ja, genau der von der „Kocharena“ bei VOX – war mit im Gespräch.

„Wir haben die Klassiker der havelländischen Küche neu interpretiert.“



Den Kindern schmeckt es und das sagen sie wir auch.

Dann kam das dritte Kind zur Welt. Man ahnt es: die dritte Auszeit. Zeit zur Bestimmung. Wo stehe ich? Was will ich? Doch manchmal kommt im Leben alles anders.

2012 geht Thore Redepenning, der seit 2009 in Ribbeck wohnt, nochmal als Küchenchef aufs Schlossgut Schönwalde, bevor er sich endlich von der gehobenen Küche verabschiedet.

Mit der Inhaberin des „Café Theodor“ in Ribbeck hatte er zwischenzeitlich Kontakt aufgenommen und vereinbart, für 40 Kita-Kinder in Pessin das Mittagessen zu kochen. „Es hat mir sofort so viel Spaß gemacht, dass sich daraus meine neue Selbstständigkeit ergeben hat“, sagt Thore Redepen-

ning. Dann machte die Kita Luchwichel in Lietzow auf, später kommt noch der Hort in Paulinenaue dazu. Das sind bis zu 130 Essen täglich. Aller guten Dinge sind Drei.

Um das alles zu schaffen, suchte sich Thore Redepenning einen Kompagnon. Der ist schnell gefunden: Björn Dreidax vom beliebten Café Der Ribbäcker. Hier kann er auch gestalterisch sein Hobby ausleben – das sogenann-

te Live Action Role Playing. „Das sind Spiele wie Improvisationstheater, bei denen wir als Ritter das Mittelalter nachspielen.“ Im Ribbäcker hat der „Freizeit-Ritter“ Redepenning vieles von seiner Ritter-Dekoration anbringen können: Kettenhemd, Schild, Schwert, Bundhaube. Jetzt bietet der Ribbäcker mittelalterliche Festgelage und stilechte Speisen an. Wer sich gut benimmt, wird auch schon mal zum Ritter geschlagen.

Das Tagewerk des Thore Redepenning beginnt zwischen fünf und acht Uhr morgens in der Ribbäcker-Küche. Redepenning ist angekommen. Als Koch und als Ritter. „Den Kindern schmeckt es, und das sagen sie mir auch.“

Alle 14 Tage stimmt er den Essensplan mit den Erzieherinnen in den Einrichtungen ab, berücksichtigt dabei ganz

klar die Wünsche der Kinder. Spaghetti Bolognese und „tote Oma“ dürfen nicht fehlen, auch nicht Königsberger Klopse – Entschuldigung, das heißt ja jetzt Kochklopse mit Kapernsauce – und Eierkuchen mit Apfelmus. An manchen Tagen backt er morgens bis zu 300 Eierkuchen.

Die ehrliche Freude der Kleinen mache ihn glücklich. Kein destingiertes, aufgesetztes Goutieren. Viel Lob kommt auch von den Eltern, nach dem Motto: „Lilo vermisst Ihr Essen in der Schule sehr.“ Und noch etwas freut ihn nach wir vor: Im Schloss gibt es auch heute noch Kalbsleber Ribbecker Art mit Birne und Zwiebel. „Das war damals meine Idee.“ Eine stille Hommage an Thore Redepenning. Wohl bekomms!

Weitere Infos unter [www.schlosskoch.de](http://www.schlosskoch.de) hm



Ritterdeko im Café „Der Ribbäcker“





## Engel des Alltags



In einer Zeit, die immer mehr von Egoismus geprägt ist, von Menschen, die meist nur an sich denken, gibt es auch sie: Menschen, die neben oder in ihrem beruflichen Leben ihre Zeit und Energie dafür einsetzen, dass es anderen besser geht. „Schönes Nauen“ stellt sie vor: Die „Engel des Alltags“.

### Florian Hochbaum

#### „Unser fleißigstes Heinzelmännchen“

Das kleine Glück ist nur etwa 25 qm groß. Aber es hat eine große Ausstrahlung. Der Nachbarschaftsgarten in der Feldstraße, vor dem Neubaugebiet Karl-Bernau-Ring, wird in Trägerschaft von Mikado e.V. ehrenamtlich geleitet und betreut.

Er ist eine Oase des Miteinanders. Florian Hochbaum engagiert sich mit Hingabe für diesen Ort der Begegnung. „Unser fleißigstes Heinzelmännchen“, sagen die Nachbarn.



„Ich finde es gut, gerade auch Kindern hier zeigen zu können, wie eine Möhre oder Gurke wächst. Das ändert doch das Bewusstsein aller.“

„Wir Anwohner konnten uns 2017 entscheiden, was wir mit diesem kleinen Fleckchen Wiese machen wollten“, sagt der gelernte Lebensmittelmanipulator. Die Mehrheit entschied sich für den Garten. Seitdem wird hier gebaut, gepflanzt, gegossen und genossen. „Wir feiern hier auch viel zusammen und schmücken unseren Garten.“

„Mein Engagement gibt mir das Gefühl, dass ich meine Zukunft selbst mitgestalte.“



sammen. Die Kinder basteln und spielen, die Erwachsenen treffen sich zu einem Plausch und nehmen sich Zeit füreinander.

Für Florian Hochbaum fühlte sich anonyme Nachbarschaft einfach nicht gut an. „Durch das gemeinsame Projekt lernt man seinen Nachbarn überhaupt erstmal kennen“ sagt er. Außerdem ist er überzeugt, dass jeder seines Glückes Schmied sei. „Man muss etwas dafür tun, dass man zufrieden mit sich ist. Mein Engagement gibt mir das Gefühl, dass ich meine Zukunft selbst aktiv mitgestalte.“

Zudem tue es auch gut, etwas für andere zu tun. „Ich finde es gut, gerade auch Kindern hier zeigen zu können, wie eine Möhre oder Gurke wächst. Das ändert doch das Bewusstsein aller.“ hm

## Engel des Alltags



### Ingeborg Assig

#### Die lachende Kindergarten-Oma

„Ich mache doch gar nichts Besonderes“, sagt sie über sich selbst. „Eigentlich ist mir das fast peinlich, dass sie über mich schreiben wollen.“ So sind sie nun mal, die Mitmenschen, die soviel geben, von Herzen, ohne darüber nachzudenken und ohne sich wichtig zu fühlen. Genau das macht sie ja aus. Ingeborg Assig wundert sich fast ein wenig, dass sie die Kinder so gerne haben und sich so sehr freuen, dass es sie gibt. Die Rentnerin aus Nauen ist seit 2010 für jeweils zwei Stunden im Kindergarten des Leonardo da Vinci Campus tätig.

Zuvor hatte die ehemalige Buchhalterin schon als Servicekraft in der Küche des Campus gearbeitet und

dort das Essen ausgegeben. „Als ich dann in Rente ging, hatten die richtig Sorge, dass ich aufhöre“, sagt sie. Das hätte sie nie getan. „Ich muss gestehen, ich kann gar nicht mehr ohne die Kinder. Ich freue mich jeden Tag darauf, mit den Kleinen Zeit verbringen zu können.“

Für diese Lebensfreude muss sie ganz schön früh aufstehen. „Um fünf. Aber das macht mir nichts aus.“ Sie lacht. Um sechs Uhr schließt sie dann den Kindergarten auf und bereitet das Frühstück vor. Ab sieben Uhr kommen die ersten kleinen Racker. Und freuen sich auf ihre Ingeborg. Auch wenn einigen der Abschied von den Eltern noch schwer fällt. Da fließen dann schon mal



Die Kindergarten-Oma in Aktion

„Ich mache doch gar nichts Besonderes ... Eigentlich ist es mir fast peinlich, dass Sie über mich schreiben wollen.“

Tränen. Aber Ingeborg Assig weiß, was zu tun ist, damit Kinderaugen wieder strahlen. „Ich bin für sie wohl sowas wie eine Kindergarten-Oma“, sagt sie.

Unter uns: Die Kleinen lieben sie. (Das würde Frau Assig natürlich nie so ausdrücken.) Manchmal kochen sie in der Puppenküche Nudeln oder Milchreis für sie oder malen ihr ein Bild. Wenn sie in Nauen unterwegs ist, wird sie von den Kleinen auf der Straße angesprochen.

Einmal, im Sommer, war sie in der Badeanstalt in Nauen schwimmen. Ein Mädchen hatte sie im Schwimmbecken entdeckt und rief: „Duuuu, Ingeborg, wurdest du auch schon vom Kindergarten abgeholt?“ Frau Assig lacht schon wieder. Sie hat wirklich viel



Freude mit ihren Kleinen. Als ihre erste Gruppe, die sie sechs Jahre betreut hatte, eingeschult wurde, war ihr regelrecht eng ums Herz. Ganz klar: Ohne die Kleinen wäre ihre Welt ein bisschen ärmer. „Die Kinder machen mein Leben erfüllter“, sagt sie.

„Wenn der große Zeiger auf der Uhr oben ist“ (um acht Uhr nämlich), dann muss Ingeborg wieder gehen. Aber am nächsten Tag ist sie wieder da, die gute Seele des Kindergartens. Versprochen. hm

Wer ist für Sie ein „Engel des Alltags“? Senden Sie uns Ihren Vorschlag an [schoenes-nauen@gmx.de](mailto:schoenes-nauen@gmx.de). Wir stellen ihn gerne in unserer Serie vor.



# Gedächtnisverlust, ganz plötzlich Gedächtnisverlust

## Der Havellandkrimi, 3. Folge. Was war bisher geschehen?

In den beiden letzten Ausgaben berichteten wir über die unwirksame Umwandlung der LPG Pflanzenproduktion Nauen in zwei ortsansässige GmbHs, zum einen die Agrofarm Groß Behnitz, geleitet von Wolfgang Jung (der u.a. auch gleichzeitig Wirtschaftsausschussvorsitzender der Stadt Nauen für die LWN ist) und die Agrofarm Nauen, geleitet von Dirk Peters (der u.a. auch gleichzeitig Bauausschussvorsitzender der Stadt Nauen für die LWN ist). Dabei kam es zu massiven Vermögensverschiebungen zu Lasten der LPG, die nach einem Urteil des OLG Brandenburg aus 1999 rückgängig gemacht werden müssten. Warum ist diese Rückführung – bei der es möglicherweise um zweistellige Millionenbeträge geht – bisher nicht erfolgt? Welche Hindernisse bestehen? Gibt es Lösungsansätze? Rechtsanwältin Catherine Wildgans, die die LPG Pflanzenproduktion Nauen in Liquidation vertritt, weiß Genaueres:



### Schönes Nauen:

Gibt es noch Dinge, wo Sie sagen, da wäre eine Hilfe sinnvoll?

### Catherine Wildgans:

Zunächst möchte ich Ihnen für Ihre Veröffentlichungen danken. Das ist eine echte Hilfe gewesen. Gleich zwei Ämter haben – vielleicht aus der Befürchtung, für ihre Blockadepolitik am öffentlichen Pranger zu stehen – endlich Informationen geliefert. Und noch besser, Ihr Aufruf an die Bürger brachte sehr interessante und weiterführende Informationen. Die beiden Herren Geschäftsführer scheinen ja nicht sehr beliebt zu sein. Die Schilderungen der Betroffenen sprechen eher für eine „Schreckensherrschaft“. Ja, im Moment besteht das Problem, dass wir durch Flurneuordnungsverfahren unsere Nachweise erbringen müssen.

Das geht nur mit Zuarbeit des Bauverwaltungsamtes und daran hakt es momentan noch etwas. Einige erste Informationen sind bereits angekommen. Durch die Weiterführung des Flurneuordnungsverfahrens können wir dann die Gebäude der LPG zuordnen lassen. Dann können wir uns an die jeweiligen Erwerber oder Eigentümer der Gebäude wenden und damit wären wir ein großes Stück weiter.

### Schönes Nauen:

Kann es sein, dass auch ein bisschen politische Unterstützung fehlt bei der ganzen Angelegenheit?

### Frau Wildgans:

Das ist ja ein ganz besonderes Thema: Immer die Partei, die bei der Bundestagswahl in der Opposition war, ob SPD oder CDU, sagte großspurig vor den Wahlen, dass dieses Thema

angegangen würde, wenn man die Wahl gewinnt. Kaum hatte man die Wahl gewonnen und war an der Macht, hatten die alle immer ganz schnell vergessen, was sie vorher gesagt hatten. Die Bauernlobby ist schon die größte und stärkste Lobbyvereinigung in Deutschland, ja, sogar der EU. Da wird mit härtesten Bandagen gekämpft.

Und so sagt mir manch' einer ins Gesicht, dass er natürlich mein Vorhaben der Rückabwicklung unterstützt, aber dann kommt rein gar nichts mehr.

### Schönes Nauen:

Warum wird das Urteil des Oberlandesgerichtes nicht einfach vollstreckt? Das muss man ja irgendwie erklären.

### Frau Wildgans:

Weil dieses Urteil kein vollstreckungsfähigen Inhalt hat.

Das Urteil hat die Feststellung zum Gegenstand, dass die Umwandlung der LPG in die beiden neuen GmbHs gescheitert ist und nicht mehr und nicht weniger.

Da ist im Urteil von keinen Vermögenswerten die Rede. Zwar sind in den Schriftsätzen die Vermögenswerte benannt, aber die Klage richtete sich ausschließlich darum, ob die Umwandlung zu Recht oder zu Unrecht erfolgt ist. Aber es ist dann wirklich Sache des Liquidationsverfahrens, das Gebäudeeigentum der LPG zu beweisen und im Wege des Schadenersatzes die erzielten Verkaufspreise von den Begünstigten mit Zinsen zurückzubekommen.

### Schönes Nauen:

Stehen denn in dem Urteil keine Immobilien mit Adressen des Eigentums der LPG?

### Frau Wildgans:

Nein, die stehen in dem Urteil eben nicht. Dafür hat man ja später die sogenannte nachzeichnende Lösung versucht. Da steht einiges drin. Aber der Vertrag ist ja glücklicherweise nicht wirksam geworden, weil die LPG Mitglieder verständlicherweise die Genehmigung nicht erteilten.

### Schönes Nauen:

War das die Mitgliederversammlung, die im Oktober 2006 im Versammlungsraum

des späteren Steakhouse stattfand? Und was war denn genau die „nachzeichnende Lösung“? Klingt so, als hätte man versucht, im Nachhinein Unrecht in Recht zu verwandeln?

### Frau Wildgans:

Wie schon in Ihrer Ausgabe 01.2018 gesagt, hatten die beiden letzten LPG-Vorsitzenden und heutigen Agrofarm Eigentümer (Anm. der Red.: heute Dirk Peters für die Agrofarm Nauen) einen Vertrag vor einem Notar in Nord-

rhein-Westfalen geschlossen, in der die Umwandlung der LPG in eine GmbH vereinbart wurde. Dazu gehörte auch das gesamte Vermögen der LPG, das in die Millionen ging. Diesen Vertrag hat 1999 das Oberlandesgericht für nichtig erklärt. Also hat man versucht, im Nachhinein diesen unwirksamen Vertrag durch die Mitglieder für wirksam erklären zu lassen. Dafür boten die beiden Geschäftsführer Jung und Peters den lächerlichen Betrag von 50.000 Euro

für mehr als 200 Mitglieder. Natürlich haben die Mitglieder trotz massiver Einschüchterungsversuche da nicht zustimmen können. In diesem Vertrag von 2006 steht alles drin, das ist richtig, aber dieser Vertrag ist eben nicht genehmigt worden und deswegen unwirksam. Damit gab es also keine Vermögensübergabe und wir haben deshalb noch das Problem, das Eigentum nachzuweisen, weil die beiden Geschäftsführer jede Form der Kooperation

Frauen der Gärtnerbrigade bei der Erbsenernte







Video bei Youtube mit > 400.000 Aufrufen:  
<https://www.youtube.com/watch?v=IC6vNHe2KeE>

## DER LPG SKANDAL

oder in dem Suchfeld  
„Der LPG Skandal“ eingeben



ablehnen, keine Auskünfte erteilen, keine Unterlagen herausgeben, nichts.

### Schönes Nauen:

Aber dem normalen Bürger erschließt sich ja nicht, warum man so schwer von der Stelle kommt, wenn es einen notariellen Einbringungsvertrag gibt. In dem Vertrag sind die ganzen Vermögenswerte benannt, z.B. Schaufeln für eine Mark, Traktoren für eine Mark, Anhänger für eine Mark, Häuser, Hallen ...

### Frau Wildgans:

Ja, das ist auch noch ein Thema. Das gesamte bewegliche Vermögen. Da hat doch die beiden Geschäftsführer eine lokale Amnesie befallen. Zum Verbleib können sie keine Auskunft geben. Gedächtnisverlust, ganz plötzlich Gedächtnisverlust. Aber vielleicht kann ich an dieser Stelle erneut die Bürger und vor allem die früheren LPG Mitglieder, für die ich ja kämpfe, aufrufen, sich bei der Redaktion „Schönes Nauen“

zu melden, wenn sie dazu etwas wissen.

### Schönes Nauen:

Das tun wir hiermit gerne. Warum klagt die LPG in Liquidation nicht, wenn sie mit einem Auszug eines Kaufvertrages zum Beispiel nachweisen kann, dass ein Herr X ein von der LPG errichtetes Reihenhause von der Agrofarm

käufer hätte das aufstehende Gebäude nicht mitverkaufen dürfen.

### Schönes Nauen:

Die Frage jetzt nochmal etwas präziser: Es gibt ein Gebäude, das hat die LPG nachweislich gebaut. Dieses Gebäude ist durch den widerrechtlichen Vertrag vermeintlich und fehlerhaft übergegangen in das Vermögen der Agrofarm GmbH. Die Agrofarm nunmehr geht jetzt zum Grundbuchamt und sagt „Entschuldigung, ich habe hier ein Haus drauf gebaut und ich mache von meinem Vorkaufsrecht Gebrauch für den Grund und Boden und den erwerbe ich jetzt zu einem günstigen Preis“. Das Recht hätte doch

eigentlich der LPG i.L. zugestanden.

### Frau Wildgans:

Die LPGs hatten keine Gebäude-Grundbücher bekommen, sondern die waren kraft Gesetz Gebäudeeigentümer von den Gebäuden, die sie selbst errichtet haben. Und genau deswegen gibt es die Notwendigkeit, dieses Flurneuordnungsverfahren zu führen, denn dies dient der Zusammenführung von Grund und Boden und dem aufstehenden Gebäude. Aber dafür brauche ich jetzt die Zuarbeit von den Ämtern oder Personen. Aber nur dann, wenn ich nachweisen kann, dass das Gebäude auf fremden Eigentum stand, was ich nur durch

dieses Flurneuordnungsverfahren erfahren kann, kann ich auch zurecht sagen, ihr habt hier Kaufpreise vereinbart für Teile des Grundstückes, die euch nicht zugestanden haben. Deswegen kann ich darauf heute auch noch nicht klagen, weil das alles noch nicht gesichert ist.

### Schönes Nauen:

Geht es weiter?

### Frau Wildgans:

Natürlich. Jetzt kommt doch gerade Bewegung in die Sache. Und die Vorgänge des Jahres 2006 z.B. zur so genannten Überschuldung der LPG werfen auf manch' anderen Zeitgenossen auch ein Zwielicht.

## Aufruf zur Bürgerbeteiligung:

Rechtsanwältin Catherine Wildgans bittet alle Bürger, die Informationen zu diesen Vorgängen haben, sich unter

[schonesnauen@gmx.de](mailto:schonesnauen@gmx.de)

zu melden.

Ihre Namen sowie Adressen werden von der Redaktion vertraulich behandelt und nicht veröffentlicht.

Sie bleiben also anonym.



DDR-Landwirtschaft: Traktoren für die Feldbestellung 1960



# „Ich scheiss‘ doch nicht ins eigene Nest“

## Wandelt sich Nauen unter der LWN zu einem Selbstbedienungsladen?

### Oder ist das alles so in Ordnung?

Stellen Sie sich vor, Sie sind Landwirt, haben sich widerrechtlich das Vermögen einer LPG angeeignet, (*Redaktion: s. dazu „Schönes Nauen 01/2018 und 02/2018“*) und mit dem Geld immer neues Land dazu gekauft.

Das Geld quillt Ihnen schon zu jedem Ohr heraus. Damit es nicht so auffällt, haben Sie das Land auch an die Familienmitglieder und die Firma weitergereicht.

Sie bekommen inzwischen jedes Jahr bald zwei Millionen Fördermittel aus der EU: fast eine Million, egal ob Sie was anbauen oder nicht, die andere aus Agrarsubventionen.

Cool, oder?

Jetzt stellen Sie fest, ein Teil der landwirtschaftlichen Fläche, die Sie anderen zuvor für kleines Geld abgeknöpft haben, ist **asbestverseucht**. Das kann man sogar schon auf Luftaufnahmen oder Satellitenbildern eindeutig erkennen. Und das Grundwasser darunter ist durch **jahrelange Überdüngung** der ausgelaugten Böden **mit Nitraten verseucht**. Könnte man ja als Brachfläche bei der EU anmelden und Fördermittel einstreichen, bis die das auch merken mit der Verseuchung.

Aber halt. Da gibt es doch eine viel bessere Idee: Ich mache Bauland draus! Und welch‘ ein Zufall, der neue Bürgermeister der Stadt ist ja auch in der LWN wie ich. Da lässt sich doch bestimmt was draus machen.

Die örtliche Bevölkerung muss ich nicht einbeziehen, denn *„ich hab‘ doch meinen Ort unter Kontrolle“*, (*redaktioneller TV-Tipp: MDR-Film „Der LPG Skandal“, am Ende mit vielsagendem Interview“*).

Da machen wir doch glatt eine gefakte öffentliche Ortsbeiratssitzung (*merkt doch keiner, aber ups, der Kratzsch hat’s doch gemerkt*).

Kein Problem, wiederholen wir eben die Sitzung und erstmals seit vielen Jahren der Stadtpolitik ist eine Ablehnung im Ortsbeirat keine Ablehnung, sondern die LWN setzt sich komplett darüber hinweg, so frei nach dem Motto, was interessiert mich der Bürger und winkt das dicke Ding durch.

Aber das Projekt steht doch der Landesentwicklungsplanung entgegen, weil dort keine weitere Flächenversiegelung gewünscht wird und der Grundsatz gilt **„Verdichtung vor Versiegelung“** und „Förderung des sozialen Friedens“? Null Problem: einen sozialen Frieden gibt es gar nicht im Ort, weil man den

ja selbst abgeschafft hat und Ausgleichsflächen sind kein Problem. Ich benenne denen einfach Flächen, die schon längst Grünland sind, merkt doch eh‘ keiner. Kommt doch auch keiner, der sich das vor Ort mal anschaut.

Von einer Landesleitplanung habe ich noch nie gehört. Die besagt, dass eine Siedlungsentwicklung nur entlang der Schienenwege unter Einbeziehung der überregionalen Verkehrsverbindungen möglich ist. Wo ist da das Problem, bitte schön? Der Bahnhof ist doch da. Dass der seit 20 Jahren wegen eigener Versäumnisse vom Netz abgeklemmt ist, weiß doch z.B. in der CDU eh keiner, die werden schon für mich stimmen.

Was? Bodenproben müssen wir machen? Altlasten? Nöööö, davon weiß ich nichts. Aber daran soll’s nicht scheitern. Wir nehmen einfach zwei Bodenproben – bei der Fläche von fast 50.000 Quadratmetern wären eigentlich 500 Bodenproben erforderlich, aber erstens weiß das von den anderen Fraktionen doch

keiner und warum soll ich amtlich feststellen lassen, dass mein Boden gar nicht als Bauland tauglich ist, wenn das doch erst die Käufer feststellen werden. Dann bin ich doch längst raus und die Stadtverordneten haben ein Problem. Und bis die das aber merken, habe ich doch das Bauland längst teuer verhökert.

Und die Asbestsanierung machen dann die Käufer und dass die das **nitratverseuchte Grundwasser** noch nicht mal für den Garten nutzen können, ist doch deren Schuld. Die hätten ja nicht kaufen müssen, oder? Und überhaupt: was ist schon Nitrat?

*„Aber ich scheiss doch nicht ins eigene Nest“* wundert sich so manch Bürger. Manche unken ja noch herum, es gäbe gar keinen Bedarf für so ein Baugebiet. Nicht mein Problem. Hab ja noch einen Trumpf in der Hand, einen klasse Makler, der den Käufern alles verkloppt. Und den Bürgern glaubt doch eh‘ keiner, dass es genügend Bauland oder viel besser geeignete Flächen im Ort gibt. Und bis die was merken, ist es eh zu spät.

Blöd nur, dass ich mich gleich zweimal versprochen habe auf der vorletzten Ortsbeiratssitzung, als es um das andere Baugebiet von dem K. ging, dass die BVVG vor

nicht allzu langer Zeit versucht hat, acht Baugrundstücke in der Gemeinde zu verkaufen und nach zwei Jahren vergeblicher Liebesmüh‘ vier Grundstücke erfolglos vom Markt genommen hat.

Eigentlich wollte ich damit nur meinem Konkurrenten eins auswaschen, aber hab‘gar nicht daran gedacht, dass das echt blöd war. Aber haben ja nur die Dorfbewohner gehört und die hab‘ ich ja unter Kontrolle.

Ach so, der Bürgermeister M. war ja auch dabei, aber der schweigt still. Ein paar Bürger beschwerten sich über die Zufahrtsprobleme? Scheiß drauf. Abstandsflächen? Egal, die Häuser kauf‘ ich einfach. Aber Kostenbeteiligung an Kitakosten, Schulplätzen, öffentlichem Personen- und Nahverkehr? Wozu denn? Dazu haben wir doch den Staat?

**Roter Milan: ist das eine neue Blumensorte? Wie bitte: Artenschutz? Weißkopfseeadler? Gibt’s doch schon genug in Amerika.**

Und überhaupt gar keiner hat gemerkt, dass ich die Stadt Nauen eingespannt habe, um meinen B-Plan zu machen, die also für mich handeln und ich im Hintergrund alles bezahle, aber nicht in Erscheinung trete.

Sag‘ ich doch: Ich bin der Chef im Ring, die Stadt gehört jetzt uns. Sind doch selber schuld, die Wähler. Der Bürgermeister M. hat schon immer gesagt: **„Investitionen in die Ortsteile“**. Das machen wir doch jetzt. Die anderen investieren und wir sahen ab. So geht das. Natürlich muss das schon passen für uns und so ein Querkopf vom Landgut, der passt doch nicht, oder?

Eigentlich wollte ich es Ihnen nicht sagen, aber im Vertrauen: Jetzt machen wir noch schnell eine **Nauener Lösung**, die so genau auf mich zugeschnitten ist, dass ich und noch andere Großgrundbesitzer (sind doch meistens Parteikollegen) nichts zum Gemeinwohl beitragen müssen, das haben die von den anderen Fraktionen noch gar nicht gemerkt.

Und eigentlich haben wir uns schon längst die Stimmen der CDU zu meinem Baugebiet gesichert, davon gehe ich jedenfalls aus. 124 Bürger des Ortsteils sagen: Niemand aus der Gemeinde – hat etwas gegen ein vernünftiges Wachstum in der Stadt und in den Ortsteilen, aber wir Bürger wollen mitgenommen werden. Und wenn da nur hängen bleibt,

dass gerade die, die angetreten sind, etwas besser zu machen, schlimmer sind, als die, die vorher da waren, dann kann man vernünftigerweise nur zurückrudern. Und bestenfalls durch eigenes Engagement oder das Kreuz an der richtigen Stelle bei der nächsten Kommunalwahl versuchen, die Dinge tatsächlich zum Guten zu verändern.

Fortsetzung folgt.

**SCHÖNES NAUEN wird berichten, wie die einzelnen Fraktionen und jeder einzelne Stadtverordnete in diesem Fall entscheiden werden.**





# „Hier wird eindeutig Klientelpolitik gemacht“

Seit 2012 leitet Oliver Kratzsch die SPD Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung Nauen. 2017 war er einer von drei Kandidaten zur Bürgermeisterwahl in der Stadt Nauen. Die Fehler aus der Vergangenheit haben ihn gestärkt. Nauen kann mehr denn je mit ihm rechnen.

## Herr Kratzsch, seit über einem Jahr stellt die SPD nicht mehr den Bürgermeister in der Stadt Nauen. Was hat sich seit dieser Zeit aus Ihrer Sicht verändert?

Ein neuer Hauptverwaltungsbeamter bringt immer Veränderungen mit sich. Wäre ich zum Bürgermeister gewählt worden, wäre es auch nicht anders gewesen. Jeder hat seinen individuellen Führungsstil, und das ist natürlich auch in der Verwaltung der Stadt spürbar. Wie die Veränderungen durch Herrn Meger innerhalb der Verwaltung wirken, darüber möchte und kann ich mir kein Urteil bilden. Das wäre nach so kurzer Zeit auch vermessenes. Für die Arbeit der SPD Fraktion hat dieser Wechsel an der Führungsspitze natürlich erhebliche Auswirkungen. Wir hatten über die Jahre mit der Verwaltungsspitze eine sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit entwickelt. Jetzt liegt der Schwerpunkt unserer Aufgabe eher in der Kontrolle des Verwaltungshandelns. Das heißt, viel mehr Nachhaken und Nachfragen. Wir kommen jetzt aber auch deutlich schwerer an Informatio-

nen, als noch vor der Bürgermeisterwahl.

## Wie sah diese vertrauensvolle Zusammenarbeit aus?

Grundlegende Veränderungen und Entwicklungsschritte, die die Stadt gegangen ist, wurden überwiegend mit mir und meiner Fraktion besprochen. Wir haben häufig nachgesteuert und unsere Veränderungswünsche direkt einbringen können, noch bevor diese im gesamten politischen Raum diskutiert wurden. Das hat uns als Fraktion in der Öffentlichkeit zwar immer etwas zu entspannt aussehen lassen, aber mir ging es immer um das Ergebnis und das, was für die Stadt dabei rausgekommen ist, weniger um politisches Getöse. Hier mussten ich und meine Fraktion sich in der Arbeit deutlich umstellen.

## Wie verstehen Sie ihre Arbeit in der Stadtverordnetenversammlung seit dem Führungswechsel?

Wir verstehen uns, ganz klar, nicht als „Frontalopposition“, auch wenn uns das gelegentlich vorgeworfen wird. Aber das hat eben auch mit der vorab beschriebenen Verän-

derung in der Arbeit zu tun. Wir begleiten die Vorgänge, die uns als Stadtverordnete vorgelegt werden, kritisch konstruktiv, aber sind natürlich jetzt lauter als zuvor. Dass dies zwingend nötig ist, zeigen die Vorhaben zum Wohngebiet „Schmiedeweg“ in Groß Behnitz. Insbesondere die ohne Notwendigkeit verschobene Regelung zu den sozialen Folgekosten, die beim Bau großer Wohngebiete entstehen, ist hier ein fragwürdiger Vorgang, der uns als Fraktion zu kritischer Arbeit zwingt. Hier wird aus unserer Sicht eindeutig Klientelpolitik gemacht, die nur wenigen nützt, aber Dorfbewohner bzw. alle Bewohner der Stadt erheblich benachteiligt. Dagegen werden wir weiter vorgehen und weiter nachfragen, auch wenn uns die Mehrheit zum Durchsetzen unserer Prioritäten derzeit fehlt.

## Was haben Sie in der Opposition Gutes für Ihre Heimat getan?

Da fällt mir so einiges ein. So setzen wir uns zuletzt zum Beispiel dafür ein, dass wir die Vereine in den Ortsteilen



## Oliver Kratzsch

1981 in Staaken geboren. Seitdem lebt er mit einem Intermezzo in Berlin durchweg in Nauen.

Der studierte Verwaltungswirt ist beim Landkreis Havelland beschäftigt und leitet seit 2012 in ehrenamtlicher Funktion die SPD Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung Nauen.

2017 war er einer von drei Kandidaten zur Bürgermeisterwahl in der Stadt Nauen.

Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.

An seiner Heimatstadt schätzt er die Symbiose aus ländlicher Idylle und der Nähe zur Metropole Berlin. Er ist überzeugt: „Hier ist das Leben lebenswert.“

dabei unterstützen, dass sie an Fördermittel der LAG Havelland kommen. Das ist unsere ureigene Initiative. Darüber wird in den Medien aber nicht berichtet. Der Name SPD taucht da nicht auf. De facto finden wir in den Zeitungen nicht statt.

## Wie hat das Wahlergebnis Ihr Leben verändert?

Ich war natürlich unglaublich enttäuscht über das Ergebnis, das kann man nicht anders sagen. Ich habe es auch in den vielen Gesprächen vorab so nicht wahrgenommen und errahnen können. Wahlen können aber eben auch verlorengelassen. Das gilt es zu akzeptieren, Fehler zu analysieren und weiter zu machen. Bei meinen vielen Radtouren durch unser schönes Havelland habe ich mir viele Gedanken dazu gemacht und mich neu positioniert. Letztendlich bin ich gestärkt daraus hervorgegangen.

## Sie haben von Fehlern gesprochen. Was haben Sie denn falsch gemacht?

Gleichwohl ich das Ergebnis und die Fehler der Bürgermeisterwahl ganz allein zu verantworten habe, gab es eine Grundstimmung gegen die SPD im Bund. Das schlägt sich auch immer auf andere Wahlen nieder. Zum anderen wollten die Menschen nach 25 Jahren einfach mal einen Wechsel in der Rathauspitze. Ich persönlich würde meine Rede zum Wahlkampfauftakt

heute so nicht mehr halten. Ich habe mich hier zu sehr treiben lassen, von den Forderungen, Unterschiede in den Persönlichkeiten der Bewerber erkennen zu wollen. Das war in dieser Form unnötig und falsch. Ich habe in der Vergangenheit viele Wahlkämpfe mitgemacht, wenn man aber als Kandidat selbst im Fokus steht, ist das etwas anderes. Das musste und habe ich als wichtige Erfahrung in jedem Fall mitgenommen.

## Das bedeutet, dass man mit Ihnen auch in Zukunft rechnen kann?

Ich gebe ehrlich zu, dass ich nach der verlorenen Bürgermeisterwahl schon darüber nachgedacht habe, das Handtuch in der Politik zu werfen. Insbesondere als Vater zweier kleiner Kinder habe ich gezweifelt, ob ich mich zukünftig in den Abendstunden lieber mehr um die „Gute Nacht Geschichten“ meiner Kinder, als um das Gemeinwohl der Stadt kümmern will. Letztendlich haben mich aber die vielen von dem Ausgang der Wahl enttäuschten Bürger, aber auch meine Familie und Freunde überzeugt, gerade jetzt weiter zu machen. Die im letzten Jahr entstandenen und bereits angesprochenen Vorgänge haben mich ebenfalls in der Notwendigkeit bestärkt. Wir sind eine wachsende Stadt, die mit vielen bisher nicht gekannten Herausforderungen zu kämpfen haben wird. Da kann ich nicht

einfach dabei zusehen und Entscheidungen hinnehmen, ohne mich einzubringen. Bei den Kommunalwahlen am 26. Mai werden wir mit neuen, glaubwürdigen und engagierten Mitgliedern und neuer Energie antreten. Um damit Ihre Frage zu beantwor-

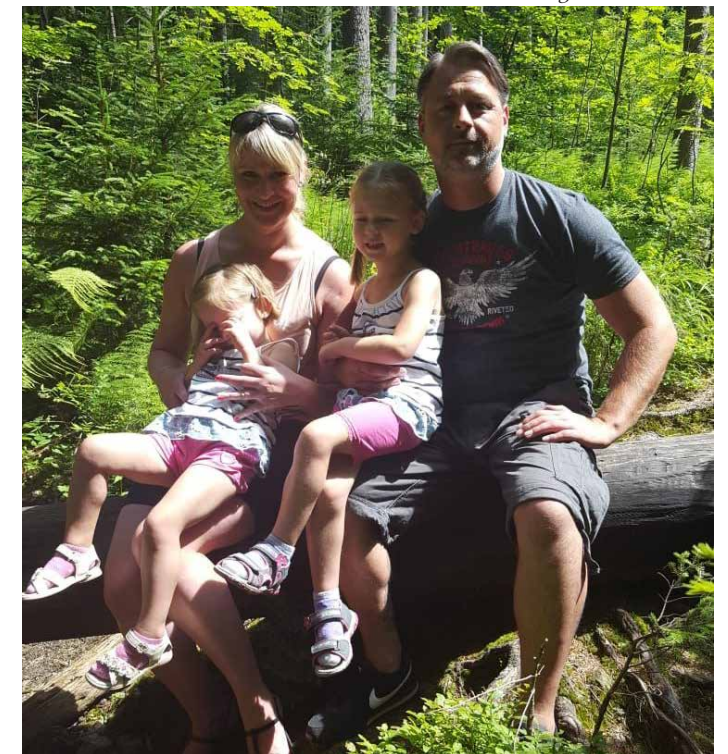
ten: Ja, man kann mit mir auch zukünftig rechnen. Das bin ich meiner geliebten Heimat schuldig.

## Herr Kratzsch, haben Sie vielen Dank für das Gespräch.

hm



Oliver Kratzsch mit seiner Familie unterwegs in der Natur





# Ein wahrer Geniestreich

Im nächsten Jahr feiert der Leonardo da Vinci Campus Nauen sein 25-jähriges Bestehen. Geschäftsführerin Dr. Irene Petrovic-Wettstädt wirft schon mal einen Blick zurück – und zwei nach vorn.

Auf dem Grundstück des Innovationsgebietes Ost in Nauen startete 1995 der heutige Da Vinci Campus Nauen mit seiner ersten Schule, dem Gymnasium. Eine Schule in freier Trägerschaft in Nauen – es gab wohl in der Stadt nur Wettteilnehmer, die gegen das Überleben einer solchen Gründung gewettet haben. Fünf Lehrer mit 45 Schülern und deren Eltern machten sich auf einen Entwicklungsweg.

Zur Verrücktheit der Gründung passte das erste Schulgebäude ausgezeichnet: ein dreieinhalbstöckiger Holzständerbau aus der Schweiz. Allein das damalige Brandschutzgutachten füllte mehrere Ordner.

Heute leben, lernen und arbeiten auf dem seit 2007 nach dem Universalgenie **Leonardo da Vinci** benannten Campus über 1000 Schülerinnen und Schüler in Grund-, Gesamtschule und Gymnasium, 112 Kitakinder und ca. 250 Mitarbeiter. Neben zahlreichen Schulgebäuden wurden eine große Sporthalle, gemeinsam mit dem Sportverein SV Leonardo in 2017 u.a. ein

moderner Sportplatz und ein Abenteuerspielplatz gebaut. Dies war stets ein Balanceakt zwischen der Finanzierung der Gehälter und den Baukosten. So hat es bis 2003 gedauert, bis eine Bank den Mut entwickelt hatte, an uns einen Kredit auszureichen.

In den vergangenen Jahren haben wir stets entwickelt, gedacht und umgesetzt. So hat es Leonardo da Vinci ja auch gehandhabt. Das hat uns trotz der wackeligen Finanzierung viel Spaß gemacht. Insbesondere die kleinen Freiheiten, die frei getragene Schulen haben, sind es, die die Freude am unmittelbaren Gestalten befeuern und aufrechterhalten.

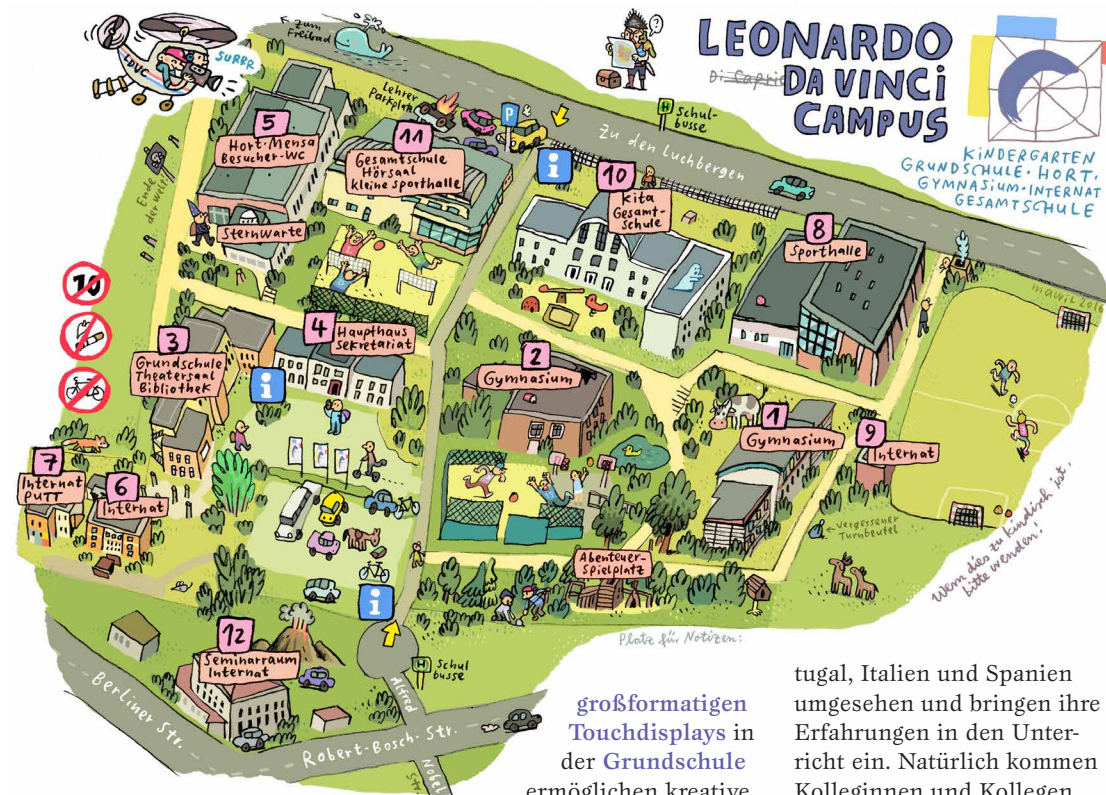
Gestartet sind wir in allen Schulen als voll gebundene Ganztagschulen, die in der Kernzeit von acht Uhr bis 15:30 Uhr Lernarrangements, Selbstlernzeiten, Studierzeiten und fakultative Angebote für alle Campusianer vorhalten. **Immer war es uns wichtig, Neigungen und Vorlieben herauszufinden, diese weiterzuentwickeln und nach Möglichkeit, daraus feste**

... da telefoniert man auch mal mit Astro-Alex vom Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrum Neustrelitz.

**Berufswünsche mit unseren Schülerinnen und Schülern am Ende der Schulkarriere zu formulieren.** Bildung ohne Abbrüche, verlässlich und inhaltsreich – das ist wohl unser bisheriges Erfolgsrezept. Und so arbeiten heute schon einige unserer ehemaligen Schülerinnen und Schüler selbst als Lehrer oder Erzieher auf dem Campus.

Die überzeugende Darstellung inhaltlicher Konzepte nach außen gelingt uns durch die tiefgründige Ausarbeitung von Profilen. Schon in der **Kita** werden mit **Frühenglisch, Schach, Instrumentenka-**

**russell** und einem offenen Angebot die Kreativität der Kinder, ihr Selbstbewusstsein und ihre soziale Kompetenz besonders entwickelt. Diese Ansätze finden sich im **mathematisch-logischem Profil**, im **ästhetischen Profil**, im **Profil Umwelt-Sachunterricht** oder den **Begegnungssprachen Chinesisch und Arabisch** in der **Grundschule** wieder. Das **Gymnasium** setzt dort an. Die Schüler der **Sekundarstufe I** wählen das **Sprachprofil**, das zum International Baccalaureate führen kann. Mit diesem kann man auch ohne Aufnahmeprüfung an den renommiertesten Universitäten der Welt studieren. Oder sie wählen das **Profil Luft- und Raumfahrt**. Da telefoniert man dann auch mal mit Astro-Alex vom Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrum Neustrelitz. Im **Medien und Kommunikationsprofil** werden Apps, Audioguides zu wichtigen Ereignissen, wie dem Reformationsjahr oder dem Fontane-Jahr erstellt. Profile können ausprobiert und ausgewählt werden. Die **Gesamtschüler** werden ab Sommer zwischen einem  **kreativen Profil**, das darstellerische, musische und gestalterische Aspekte verbindet, und



dem **Sportprofil** entsprechend der Ausrichtung der Schule als Sportschule wählen. Eine solche Profilierung ermöglicht einen hohen Grad an Individualisierung und trotzdem einen gruppenorientierten Unterricht. Damit sind Kommunikation und Kollaboration stets wichtige Kompetenzen, die miterworben werden.

Zunehmend machen wir uns auf dem Campus auf den Weg, **Lernprozesse digital zu unterstützen. Tablet gestütztes Lernen** ohne Bücher in der Gesamtschule, die **Arbeit mit interaktiven Whiteboards im Gymnasium** und mit

**großformatigen Touchdisplays in der Grundschule** ermöglichen kreative und abwechslungsreiche

Lernarrangements. Lehrer können individuelle Lernformate, Aufgabenstrukturen und Angebote auf unterschiedlichen Niveaustufen gestalten. Auch die Zusammenarbeit der Lehrerinnen und Lehrer in der Unterrichtsvorbereitung ist nun auf einem ganz neuen Niveau möglich.

**Erste Schritte im E-Learning wurden ebenfalls gemacht.** Darüber hinaus orientieren wir uns an internationalen Trends: ca. 20 Kolleginnen und Kollegen haben sich dem Thema Digitalisierung im Rahmen des Erasmus+ Programms in Estland, Por-

tugal, Italien und Spanien umgesehen und bringen ihre Erfahrungen in den Unterricht ein. Natürlich kommen Kolleginnen und Kollegen aus der Welt auch gern zu Besuch zu uns: aus Estland, Kolumbien, der Schweiz ... **Als Schulpreisbewerber der Robert-Bosch-Stiftung haben wir es in 2018 unter die besten 15 Schulen Deutschlands geschafft.** Das hat natürlich zur Popularität beigetragen.

In den nächsten Jahren sehen wir uns vor weiteren großen Herausforderungen: Um unsere Schülerinnen und Schüler auf eine Berufswelt 2030 vorbereiten zu können, stellen wir viele Lernformate auf den Prüfstand und suchen engste Kontakte zu Wissenschaft und Wirtschaft. Fazit: **Der Campus in Nauen lebt.** hm

## Das Havelland als Bildungsland?

Am 28. Februar 2019 stellt sich der **Leonardo da Vinci Campus** aus Nauen beim **Innovationsbündnis Havelland** vor. Mit der Gesprächsreihe „**Innovative Bildung**“ in der Cantina, der Trefferia in der Neuen Mitte Ketzin, sollen Eltern, Arbeitgeber, Politiker und Bildungsexpert\*innen erreicht werden und ausgelotet werden, wieviel Bereitschaft und Energie vorhanden ist, das Havelland zum Bildungsland weiter zu entwickeln.

Die Stifterin **Dr. Helga Breuninger** hat gemeinsam mit **Landrat Roger Lewandowski** das Innovationsbündnis Havelland initiiert. Hier werden von Bürger\*innen mit Unternehmen und Kommunen Ideen entwickelt, wie das Havelland noch lebenswerter und vor allem attraktiv für junge Familien werden kann.

**Termin:**  
**28. Februar 2019**  
**19:30 Uhr**  
**Neue Mitte Ketzin,**  
**Rathausstraße 3b**  
**(Eingang neben der Sparkasse)**  
**14669 Ketzin**



# Veranstaltungskalender

## Februar

### Donnerstag, 14. Februar *Valentinstag auf Schloss Ribbeck*

Mit einem 4-Gang Menü und musikalischer Umrahmung von Ricarda Ulm und einem Begrüßungscocktail. Wo die Liebe den Tisch deckt, schmeckt das Essen am besten.

**18 Uhr, VVK 49,50 €.**

**Schloss Ribbeck,  
Theodor-Fontane-Straße 10,  
14641 Nauen OT Ribbeck,  
Tel.: 033237-8590-0,  
www.schlossribbeck.de**

### Samstag, 16. Februar *Der kleine Häwelmann – mit Susann Kloss*

**3. Ribbecker Bücherwinter:** „Was mache ich denn, wenn ich nicht einschlafen kann“? Diese Frage bewegt den kleinen Häwelmann, bevor er sich mit seinem Bett auf eine phantastische Reise begibt. Auf ungewöhnliche Art erzählt Susann Kloss und erkundet mit den Kindern den Märchenklassiker von Theodor Storm. Die Kinder dürfen der frei erzählten und gespielten Geschichte lauschen, in die sie aktiv mit eingebunden werden.

**15 Uhr, Eintritt: 6,00 € | Vorverkauf, Reserv. Ermäßigt: 5,00 €.** V.I.F. e.V. / Alte Schule Ribbeck, Am Birnbaum 3, 14641 Nauen OT Ribbeck, www.alteschule-ribbeck.de

### Sonntag, 17. Februar *Tiefe Havel – Mord und Gier im Havelland – Tim Pieper liest aus seinem Kriminalroman*

**3. Ribbecker Bücherwinter:** Ein Binnenfrachtschiff treibt im Havelkanal. An Bord liegt der Kapitän, hingerichtet in Profimanier. Erste Hinweise führen den Potsdamer Hauptkommissar Toni Sanftleben ins Berufsschiffmilieu...

Tim Pieper erzählt in einem klaren, flüssigen Stil, und die meist kurzen Kapitel halten das Lesetempo hoch, das gegen Ende dann noch einmal Fahrt aufnimmt. »Tiefe Havel« skizziert ein beeindruckendes Bild der idyllischen Havel-Landschaft um Potsdam. Nicht nur Sanftleben-Fans wird dieser Krimi in den Bann ziehen!

**15 Uhr. Eintritt: 6,00 € | Vorverkauf, Reservierung, Ermäßigt: 5,00 €.** V.I.F. e.V. / Alte Schule Ribbeck, Am Birnbaum 3, 14641 Nauen OT Ribbeck, Tel.: 033237/85458, www.alteschule-ribbeck.de

### *Lesung „Ich bin nun mal fürs Kleine ...“*

Anne-Dore Krohn und Denis Scheck feiern Theodor Fontane. **15 Uhr, , VVK 20 €/AK 25 €.** Schloss Ribbeck, Theodor-Fontane-Straße 10,

Was passiert in Nauen und Umgebung? Wir haben für Sie die wichtigsten Termine der kommenden Wochen zusammengetragen - ohne Gewähr.

**14641 Nauen OT Ribbeck,  
Tel.: 033237-8590-0,  
www.schlossribbeck.de**

### Samstag, 23. Februar *Fontanes kulinarische Reise: Brandenburg*

Lesung mit Frank Dittmer und einem 4-Gang Menü. „Ich bin nicht für halbe Portionen“ von Theodor Fontane. Ein literarisch-biografischer Streifzug durch das Werk des großen Romanciers, der unterhaltsam eine Speisekarte des 19. Jahrhunderts aufblättert. Im Restaurant.

**17 Uhr, VVK 47 €.**

**Schloss Ribbeck,  
Theodor-Fontane-Straße 10,  
14641 Nauen OT Ribbeck,  
Tel.: 033237-8590-0  
www.schlossribbeck.de**

### *Lieder der 20er und 30er Jahre - Jazz und mehr ...*

Musikabend mit „Frollein Gruß und Herrn Matschke“ **Eintritt: 8 €** **Einlass: ab 18:30 Uhr** **Beginn: 20 Uhr** **Luchscheune, Am Pfarracker 14715 Nennhausen/OT Liepe** **weitere Informationen:** **Bent Hartge bent.hartge@monopixel.de mobil: 0175 7202221**

**Fontane 200 - Führungen zu Fontane** Theodor Fontane besuchte den geschichtsträch-

tigen kleinen Ort Paretz in den Jahren von 1861 bis 1870. In seinen Schilderungen in den „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ nahm Paretz im Havelland einen zentralen Platz ein.

Starten Sie mit uns zu einem Rundgang durch den Ort und lernen Sie dabei die Orte kennen, die Fontane so trefflich beschrieb.

**16 Uhr** **Eintritt 5,00 Euro/3,00 Euro** **Info / Kontakt:** **Herr Marr, Verein**

**Historisches Paretz e.V.** **Tel.: +49 (0)033233 80747:** **www.paretz-verein.de** **Veranstaltungsort:** **Schloss Paretz** **Parkring 1, 14669 Paretz**

### Sonntag, 24. Februar *Birnbaumerei in Ribbeck*

**3. Ribbecker Bücherwinter:** Vor 108 Jahren im Februar 1911 stürzte der 1. Birnbaum. Was war und wie ging es weiter? – Und was führt die Menschen immer wieder nach Ribbeck? Die kleine Ausstellung im alten Klassenzimmer der ehemaligen Dorfschule bietet Bilder, Fotos und kleine Geschichten zur Birnbaumerei in Ribbeck.

**15 Uhr. V.I.F. e.V. / Alte Schule Ribbeck, Am Birnbaum 3, 14641 Nauen OT Ribbeck, Tel.: 033237/85458, www.alteschule-ribbeck.de.**

## März

### Samstag, 2. März *Disco in Landin*

Wie schon im Jahr 2018, möchten wir der Ortsbeirat Landin, erneut zu unserer bereits zweiten Auflage der Kinderdisco mit anschließender Disco für Erwachsene laden. Raus aus den eigenen vier Wänden, rein in das Gemeindehaus in Landin und zu verschiedensten Genres abdancen. Wer sich dabei verkleiden möchte, ist genauso Willkommen wie der der sein Alltagskostüm liebt!!

**Kinderdisco: ab 16 Uhr** **ab 18: 20 Uhr bis 02 Uhr** **Gemeindehaus Parkstraße 14715 Kotzen - OT Landin (Gemeindehaus)**

### Sonntag, 3. März *Fontanes Frauen | Fünf Orte – fünf Schicksale – fünf Geschichten* / Robert Rauh stellt sein neues Buch vor

**3. Ribbecker Bücherwinter:** Was haben Effi Briest, Grete Minde und Prinzessin Goldhaar gemeinsam? Sie dienen Theodor Fontane als Vorlage für seine Erzählungen und „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“. Robert Rauh beschreibt das Schicksal der unangepassten Frauen, die laut Fontane „alle einen Knax“ weg haben.

**15 Uhr. Eintritt: 6,00 € | Vorverkauf, Reservierung, Ermäßigt: 5,00 €.** V.I.F. e.V. / Alte Schule Ribbeck, Am Birnbaum 3, 14641 Nauen OT Ribbeck, Tel.: 033237/85458, www.alteschule-ribbeck.de

### Mittwoch, 6. März bis Freitag, 8. März *Lehmbau-Renovierungstage (BF/BU)*

Ein Praxisseminar für Bauherren, Handwerker, Planer und Selbstbauer. Das Seminar beinhaltet einen großen praktischen Teil zu Lehmputzen, Oberflächengestaltung, Lehmaufbereitung u.v.m. **Irmela Fromme** **Mi 10.00 Uhr bis Fr 16.00 Uhr** **Veranstaltungsort** **Villa Fohrde e.V.** **August-Bebel-Str. 42** **14798 Havelsee OT Fohrde (033834) 50282** **E-Mail: info@villa-fohrde.de** **www.villa-fohrde.de**

### Freitag, 8. März *Vorsicht Frau mit Barbara Thalheim*

Barbara Thalheim spielt mit ihrer Band zum Frauentag im Theater in Kremmen: **Vorsicht Frau** **Veranstaltungsort:** **Theater „Tiefste Provinz“** **Scheunenweg 11** **16766 Kremmen (0170) 2129135** **daliborg@t-online.de** **www.tiefsteprovinz.de**

### Sonntag, 10. März *Landjäger – Susanne Rüster stellt ihren Krimi vor*

**3. Ribbecker Bücherwinter:** In einem Schwimmbad wird die Regierungsrätin der Bauverwaltung Milena Vogt tot aufgefunden. Die Indizien sprechen für Mord, glaubt der Potsdamer Kriminalhauptkommissar Uwe Wolff. Gibt es einen Zusammen-

hang zwischen dem Tod der erfolgreichen jungen Frau und dem Umbau des Bades zur Luxustherme? ... Mit Landjäger ist Susanne Rüster ein brisanter Kriminalroman vor dem beschaulichen Hintergrund Potsdams und seiner Umgebung gelungen!

**Eintritt: 6,00 € | Vorverkauf, Reservierung, Ermäßigt: 5,00 €.** **15 Uhr.** **V.I.F. e.V. / Alte Schule Ribbeck, Am Birnbaum 3, 14641 Nauen OT Ribbeck, Tel.: 033237/85458, www.alteschule-ribbeck.de**

### Montag, 11. März *Chris Kramer & beatbox 'n' Blues*

Chris Kramer & Beatbox 'n' Blues - sind drei außergewöhnliche Musiker, die auf der Bühne wechselseitig im Vordergrund stehen und auf höchstem Niveau mit spannendem Entertainment ihr Publikum unterhalten.

Besonders Live eine dicke Empfehlung! **Theater „Tiefste Provinz“** **Scheunenweg 11** **16766 Kremmen** **daliborg@t-online.de** **www.tiefsteprovinz.de**

### Sonntag, 17. März *Eröffnungskonzert – Fontane und die Musik auf dem Landgut Stober*

2019 jährt sich Theodor Fontanes Geburtstag zum 200. Mal. **Beginn: 16 Uhr** **VVK 22,-€ / AK 24,-€**

**Tickets unter:** **https://bit.ly/2MqogZW** **Künstler: Wolfgang Bensmann (Fagott) und das Consortium Artis Streichquartett**

### Sonntag, 24. März *Drei Rebellen – Hans Serner liest aus seinem neuen Buch*

**3. Ribbecker Bücherwinter:** In einem Spiel mit Fakten und Fiktionen, Zeiten und Orten, Personen und Situationen erzählt Hans Serner, Jahrgang 1955, als Autor und Zeichner die Biographien dreier historischer Persönlichkeiten neu – befreit von jahrtausendaltem Mythenbesatz und als höchst vergnügliche Hommage an die großen amerikanischen Stummfilm-Komödien.

**15 Uhr, Eintritt: 6,00 €** **Vorverkauf, Reservierung, Ermäßigt: 5,00 €.** **V.I.F. e.V. / Alte Schule Ribbeck, Am Birnbaum 3, 14641 Nauen OT Ribbeck, Tel.: 033237/85458, www.alteschule-ribbeck.de**

### Sonntag, 31. März *Puppentheater „Der Birnbaum“*

Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland... Frei nach Theodor Fontane.

**16 Uhr** **Havelländer Puppenbühne, Kinder 5,00 € / Erw. 6,00 €.** **Spieldauer: ca. 45 min., für Kinder von 3 bis 8 Jahren.** **Schloss Ribbeck, Theodor-Fontane-Straße 10, 14641 Nauen OT Ribbeck, Tel.: 033237-8590-0, www.schlossribbeck.de**



# Nauener Karnevals Club: Habemus Prinzenpaar

Lustig sein ist nun wirklich nicht das Problem. Ich bitte Sie. Aber ein Prinzenpaar zu finden, das sei eine wahre Herausforderung, gesteht Marina Schmidt, die Vizepräsidentin vom Nauener Karnevals Club. Immerhin gibt es pro Karnevalssaison an die zehn Veranstaltungen – da kann das Lustigsein schon mal in Stress ausarten. Und wer will das schon?

Hat man erstmal Willige gefunden, dann dürfen die nur für eine Saison auftreten. Deshalb sind sie zwar lange noch keinen Eintagsprinzen, aber das Problem bleibt.

Mit den Blaublüttern hatten die Nauener schon einige Sorgen. Ein Paar hatte sich doch tatsächlich während der Saison getrennt. Ein anderes Jahr hatte die Prinzessin plötzlich keine Lust mehr, und ließ ihren geknickten Prinzen alleine. Schluss mit lustig. Der hat sich dann zwangsläufig eine andere genommen. Tja, Pech. Ein anderer Notfall hat zu einer Lösung geführt, die die Genderpolitik in Nauen wirklich als State of the Art erscheinen lassen könnte. „Ich musste mit Kleid und Perücke als Prinzessin einspringen“, sagt Vorstandsmitglied Oliver Kratzsch mit einem kraftvollen Augenrollen. Der SPD-Fraktionsvorsitzende in der

Stadtverordnetenversammlung war auch schon offiziell mit seiner Frau in der 48. Saison in der Pflicht. Was tut man nicht alles für seinen Verein.

Den NKC Blau-Weiß gibt es seit 1964. Bei den zehn Karnevalssitzungen mit Tanzgruppen, Gesangsgruppen und Büttenreden feiern locker an die 150 Närrinnen und Narrhalesen mit. Auch Gäste aus den befreundeten Karnevalsvereinen Pessin,

Friesack, Potsdam, Belzig und Brandenburg schunkeln bei vielen Veranstaltungen mit.

Apropos Pessin: Das Prinzenpaar der aktuellen 55. Saison, Marcus der 55. und Katharina die 1. aus Nauen, sind absolute närrische Adels-Profis. Die Beiden waren nämlich schon mal in Pessin als Prinzenpaar im Einsatz und haben dort für ihren Auftritt in Nauen trainiert.

Sie wollen auch mitschunkeln? Das sind die nächsten Narrhalla-Marsch-Termine des NKC:

16. Februar: Prunksitzung;  
17. Februar: Kinderkarneval (ausverkauft);  
23. Februar: Karnevalssitzung Flower Power;  
2. März: Fasching

Karten können bei Marina Schmidt unter 0172/ 597 59 30 bestellt werden oder sind bei der LVM Agentur Carsten Knabe in der Berliner Str. 12 in Nauen erhältlich.



## Leserbriefe „Schönes Nauen“

Hallo liebe Redaktion „Schönes Nauen“,

Früher konnte ich den Signar Gabriel eigentlich nicht leiden. Aber Ich habe vor Kurzem eine Rede von dem gehört, die hab ich dem gar nicht zugetraut habe. Er hat gesagt, wir sind Weltmeister im Meckern und Schlechtrede, aber wir brauchen einen anderen Blick auf uns selbst. Sicher sind es schwierige Zeiten, aber wirtschaftlich geht uns so gut wie nie. Aber darauf können wir uns nicht ausruhen. Wenn es einem am besten geht, muss man darüber nachdenken, was man tun muss, dass es morgen auch noch so ist. Und in sich schnell verändernden Zeiten sollten wir nicht denken, den Gürtel enger zu schnallen, sondern die Ärmel hochkrempeln. Und damit das tun, was wir können.

Off sind gerade die, die vorgeben, uns zu helfen, die, die nur an sich denken und uns nur ausnutzen. Und uns dazu bringen, ihnen dabei zu helfen, sich zu selbst zu bereichern. Kann man gerade gut in der Stadt Nauen beobachten. Ausnahmen bestätigen die Regel.

Frauk K. aus Markee

Liebe Redaktion,

Danke für die letzten Ausgaben „Schönes Nauen“.

Bitte sagen Sie dem Verteiler mal, dass ich auch beliefert werden möchte, denn ich muss immer meinen Nachbarn fragen. Der kriegt sie nämlich.

B.D. aus Ribbeck

Hallo Redaktion

Wir geht so manches Mal das „Messer im Sack“ auf, wenn ich Politiker reden höre. Aber noch öfter, wenn ich das lese, was die Presse so daraus bastelt. Denn wenn ich die Zeitung lese, denke ich oft, ach Gott, wie schlecht ist diese Welt.

Aber wenn ich abends im Sofa vor dem Fernseher liege (der Fernseher ist aber aus) und ein Bierchen zische und so übers Leben nachdenke, wie es früher war und wie es heute ist, muss ich eigentlich sagen, dass wir heute in der besten Welt leben. Wenn man genau hinschaut, ist früher auch manches gut gewesen, aber heute ist mehr besser, wenn man mal ehrlich ist.

N.M. aus Lietzow

### Impressum

Das kostenlose Regionalmagazin „Schönes Nauen“ erscheint nach Bedarf, i.d.R. dreimal jährlich. Es stellt verschiedene Leuchtturmprojekte in der Region Nauen vor, sammelt die Termine aus der Umgebung und lässt Persönlichkeiten aus dem Umfeld zu Wort kommen.

„Schönes Nauen“ liegt in der gedruckten Version kostenfrei zum Mitnehmen in zahlreichen Ladengeschäften, Restaurants, Behörden und Arztpraxen in der gesamten Region, von Nauen bis Spandau aus und wird über ein Trägermedium an die Haushalte verteilt.

Chefredaktion:  
Dipl.-Journ. Heidi Müller (HM)

V.i.S.d.P.: Aaron Pinsker  
Liebenauer Hauptstraße 28a  
A-8041 Graz

Verbreitete Auflage: 10.000 Stück  
erscheint im Eigenverlag A. Pinsker

Druck:  
WIRmachenDRUCK GmbH  
Mühlbachstraße 7  
71522 Backnang

Vermarktung:  
Eckel Presse & PR GmbH  
Knesebeckstraße 54  
10719 Berlin

Satz/Layout:  
Holger Kohl –  
Fotografie & Werbung (Falkensee)  
Tel. 03322-121 0065  
email@holger-kohl.de

Anregungen, Ideen und Leserbriefe  
bitte an: schoenesnauen@gmx.de

Es gilt Anzeigenpreisliste 1 (08/17)  
Dies ist Ausgabe 1, 4. Jahrgang

### Bildnachweise:

Titel: Leonardo da Vinci Campus Nauen, S. 2: Die Hoffotografen;  
S. 4: fotolia.de, prostooleh@freepik.com, Peter Stumpf (Portrait), Landgut Stober (Kirche); S. 5-7: Redepinning privat; S. 8: Mikado e.V./Sarah Götzke; S. 9: Leonardo da Vinci Campus, S. 10-14: Wildgans privat, picture-alliance (@Zentralbild, ak-images, dpa); S. 15: adobe.stock.com; S. 16-17: Kratzsch privat, S. 19/20: Leonardo da Vinci Campus; S. 22: NKC 1964 e.V.; U4: Darek Gontarski



